

9/2-2013

Farbenglut

Tübinger Galerien:

Tübingen. Die glühende Expressivität der jüngsten Arbeiten von Marlis Glaser ist inspiriert von Gedichten der Lyrikerin Else Lasker-Schüler. Sogar ganze Bilder-Serien sind aus einzelnen Poemen entstanden. Bild 4 zu „Ein Liebeslied“ aus dem Jahr 1943 wird durch leuchtende, waagrechte Farbbänder strukturiert. Deren Oberflächen wirken teilweise wie zerkratzt, so heftig wurden tupfenförmige Gelb-Akzente aufgetragen. Zwischen diesen Horizontalen öffnen sich dunklere Strukturen oder Linien, die Schmerz und Geheimnis assoziieren lassen. Lasker-Schülers Liebesgedichte sprächen von „Sehnsucht, Verletzung, Bitterkeit“, sagte die Galeristin Margot Gottschick. „Das versucht Marlis Glaser umzusetzen.“

In den Bildern der Malerin aus Oberschwaben spürt die Galeristin „eine unglaubliche Spannkraft der Farben“, von einer solchen Intensität, dass sie noch im winterlichen Dämmerlicht leuchteten. Neben miteinander wetteifernden Rot-, Orange- und Magenta-Tönen finden sich auch stillere Kompositionen in fast fluiden Blau- oder Grau-Noten. Das kleinformatige „Mandelbäume habe ich für dich gepflanzt“ (Öl auf Leinwand, 2013) erinnert mit seinem pastosen Pink zu Orange und Weiß an den diesjährigen Januar-Vorfrühling.

Info: Bis Samstag, 9. März, Galerie Gottschick, Uhlandstraße 10 a; Mi bis Fr, 15.30 bis 19 Uhr; Sa, 11 Uhr bis 15 Uhr. Bei der Samstags-Matinee am 2. März, 11 Uhr, führt die Künstlerin Marlis Glaser durch die Ausstellung.



Marlis Glaser, Bild 6 zum Lasker-Schüler-Poem „Viva“ (Öl, Leinwand; 2012).









